

Jahresbericht 2016



Beratungszentrum Mitte

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche

Schuldnerberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratung für psychisch erkrankte
Menschen

Anti-Gewalt-Beratung für Männer

Suchtberatung

Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung



Bild © DavidQ/photocase.de





Vorwort

Das Jahr 2016 brachte für das Beratungszentrum-Mitte sowohl neue Beratungsangebote als auch diverse personelle Veränderungen.

Nach der Bewilligung von entsprechenden, bereits im Vorjahr gestellten Anträgen, war es uns möglich, zum 1.5.2016 eine halbe Stelle im Bereich der **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer** auszuschreiben und auch zu besetzen. Nachdem die erste Mitarbeiterin in diesem neuen Fachbereich in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Mutterschutz bereits nach wenigen Monaten wieder ausschied, konnte zum 1.10.2016 Frau Lena Brüsewitz eingestellt werden. Sie ist mittlerweile in das Dietzenbacher „Haus der Integration“ umgezogen, wo sie im Verbund mit Kollegen der Stadt Dietzenbach und der Arbeiterwohlfahrt psychosoziale Beratung und Hilfen für MigrantInnen anbietet und durchführt. Frau Brüsewitz hat einen Masterabschluß in Politikwissenschaften und war bereits im Rahmen von Studium und Praktika mit dem Thema Migration befasst.

Die Wiederbesetzung der vakanten Vollzeitstelle im Bereich der **Schuldner- und Insolvenzberatung** gestaltete sich insofern schwierig, als daß auf dem Arbeitsmarkt kaum qualifizierte Fachkräfte für dieses Tätigkeitsfeld zu finden sind. Wir waren von daher froh, zum 15.9. des Berichtjahres Frau Veralyn Wiehl als Mitarbeiterin für die Schuldner- und Insolvenzberatung gewinnen zu können. Frau Wiehl war bis dato in der Straffälligenhilfe des Diakonischen Werkes tätig und hatte sich nach Abschluß ihres Masterstudiums „Psychosoziale Beratung und Recht“ intern für eine Tätigkeit in der Schuldnerberatung beworben.

Die Stelle des **Männerberaters bei häuslicher Gewalt** wurde ebenfalls im Berichtsjahr vakant, nachdem der langjährige Stelleninhaber innerhalb des regionalen Diakonischen Werkes auf die Stelle eines Arbeitsbereichsleiters wechselte. Mit Herrn Michael Kurt, seines Zeichens Diplom-Pädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in Ausbildung, konnten wir zum 1.10.2016 einen bewährten, ehemaligen Mitarbeiter einstellen. Herr Kurt war bereits von 2009 bis 2013 als Schulsozialarbeiter beim Diakonischen Werk beschäftigt.

Auch im Bereich des **Begleiteten Umgangs** kam es aufgrund des Weggangs der bisherigen Stelleninhaberin zu einem personellen Wechsel. Auch hier konnten wir zum 1.10. des Berichtjahres die Aufgaben einer bewährten Mitarbeiterin übertragen. Frau Sarah Epifani ist studierte Erziehungswissenschaftlerin und seit 2013 im Rahmen der Berufswegebegleitung für das Diakonische Werk tätig.

Eine weitere Neuerung betrifft die **Zusammenarbeit mit „Frauen helfen Frauen e.V.“**

Der Verein hat im Berichtsjahr sein Beratungskonzept überarbeitet und bietet nun seit Mitte 2016 mit einer Mitarbeiterin an zwei Tagen in der Woche Beratung für Frauen bei häuslicher Gewalt in unseren Räumen an. Zusammen mit dem Projekt „Dia-Log – Beratung für Paare bei Gewalt in der Partnerschaft“ und unserer Männerberatung ist hier ein thematischer Schwerpunkt innerhalb des Beratungszentrums entstanden, der das vorhandene Beratungsangebot bereichert und erweitert.



1. Die Fachbereiche

- Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Suchtberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Männerberatung bei häuslicher Gewalt
- Schulsozialarbeit
- Beratung bei psychischer Erkrankung
- Migrationsberatung
- Begleiteter Umgang

2. Ein Überblick mit Zahlen

Fallzahlen BZ-Mitte – alle Fachbereiche	2016	2015
Beratungszentrum insgesamt	1286 +362 (s.u.)	1446 +205 (s.u.)
Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche	470	490
Schuldner- und Insolvenzberatung	523	666
Ehe- Familien- und Lebensberatung	159	185
Suchtberatung	31	28
Männerberatung bei häuslicher Gewalt	38	52
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	13	15
Migrationsberatung	39	0
Beratung bei psychischer Erkrankung	Zahlen liegen noch nicht vor.	21
Begleiteter Umgang	13	10
Schulsozialarbeit	+362	+205



3. Fachbereiche und Mitarbeitende

- **Leitung** (0,75 Vollzeitäquivalent)
Herr Sannwald
- **Sekretariat / Verwaltung** (2 VZÄ)
Frau Fay, Frau Iorga, Frau Gabriel, Frau Moxter
- **Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Begleiteter Umgang**
Frau Gillich
Frau Kaufmann
Frau Ramme-Traczyk
Frau Jacobi-Lohr, Frau Epifani (ab 1.10.2016)
Herr Günther
Herr Reif-Peterka
- **Schulsozialarbeit** (3 VZÄ)
Frau Faller, Adolf-Reichwein-Schule
Frau Hennek, Friedrich-Ebert-Schule
Frau Maninger, Herrmann-Hesse-Schule
- **Psychologische Einzel- und Paarberatung** (1,25 VZÄ)
Herr Gallisch, Frau Gillich
- **Schuldnerberatung** (2 VZÄ)
Frau Dörner
Frau Kobialka
Frau Wiehl (ab 15.9.2016)
- **Anti-Gewalt-Beratung für Männer** (0,5 VZÄ)
Herr Quiring, Herr Kurt (ab 1.10.2016)
- **Suchtberatung** (0,1 VZÄ)
Frau Höft (Wildhof)
- **Schwangerschaftskonfliktberatung** (0,05 VZÄ)
Frau Gillich
- **Beratung bei psychischer Erkrankung** (0,1 VZÄ)
Herr Baum
- **Migrationsberatung** (0,8 VZÄ)
Frau Gipser (ab 1.5.2016), Frau Brüsewitz (ab 1.10.2016)



4. Fachbereiche und Zahlen

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche	2016	m	w	2015
Fälle insgesamt	490	256	214	490
davon Eltern (-teil) mit Migrationshintergrund	218			222
aus Vorjahr übernommen	123			148
Neuaufnahmen	347	195	152	342
Fallabschlüsse	308			360
mitberatene Bezugspersonen	645	222	423	688
insgesamt beratene Personen	1115			1178
beratene Familien	452			461
Begleiteter Umgang				
Fälle	13			10
Kontakte	87			85
Fallübergreifende Aktivitäten			Anzahl	
Besuche von Kitas und Schulen				25
Kooperationstreffen				40
Teilnahme Arbeitsgruppen/Gremien				19
Darstellung der Arbeit in der (Fach-) Öffentlichkeit				10
Fallsupervision für Einrichtungen				26
Fortbildung für/in Einrichtungen				19
Teilnahme an Tagungen				14
Eigene Fortbildung (in Tagen)				21

Die Offene Sprechstunde für Eltern, Kinder und Jugendliche wurde im Berichtsjahr durchgängig dienstags am späten Nachmittag vorgehalten und in **36 Fällen** von Ratsuchenden frequentiert.

Daneben wurden regelmäßig montags nachmittags Beratungen in der Außenstelle im Jugendzentrum Mühlheim durchgeführt. Dieses stark nachgefragte Angebot wurde im Herbst 2016 auf zwei halbe Tage pro Woche ausgeweitet. Die Stadt Mühlheim finanziert hier vier der acht vorgehaltenen Beratungsstunden.



Wie auch in den Vorjahren wurde wieder eine Gruppe für Grundschulkinder, deren Eltern sich in Trennung oder Scheidung befinden, angeboten und durchgeführt.
 Im Berichtsjahr wurden zudem **12 Kinderschutzberatungen** für Schulen und Kindertagesstätten durchgeführt.

Tagungsteilnahmen:

Bundeskongress Erziehungsberatung – Jahrestagung „Beratung verbindet“
 Bundeskongress Erziehungsberatung – „Flucht und Trauma“
 LAG Erziehungsberatung – „Kinder zwischen den Welten“
 Weißer Ring – „Familienehre und Menschenrecht“
 Institutsambulanz der Uni Mainz (im BZ-West) – „Internetsucht bei Jugendlichen“
 Diakonisches Werk Hessen „Jugendhilfe macht Schule“
 Hessisches Justizministerium – Jahrestagung zu häuslicher Gewalt
 Leiterkonferenz der hessischen Erziehungsberatungsstellen
 Fachtag der Beratungszentren im Kreis Offenbach „Sprache in Konfliktsituationen“

Fortbildungen:

Evangelische Hochschule Darmstadt – „Paarberatung“
 A. Aichinger (im BZ Ost) – „Teilearbeit mit Flüchtlingsfamilien“
 Diözese Freiburg – „Emotionsfocussierte Paartherapie“
 Norddeutsches Institut für Bioenergetik – „TRE - Trauma Release Exercises“
 Praxis-Institut Hanau – Weiterbildung „Kinder- und Jugendlichentherapie“

Schulsozialarbeit		2016
Gründe für die Inanspruchnahme von Einzelfallhilfe	Fälle insgesamt	362
1. Grund: Private/ Familiäre Probleme	Konflikte mit den Eltern/ den Geschwistern, mit dem Freund/der Freundin; Fragen zur Sexualität, Scheidung der Eltern, Gewalt in der Familie (Kindeswohlgefährdung), Probleme mit der eigenen Entwicklung/dem eigenen Erleben; Krankheit und/oder ein Todesfall in der Familie/im Freundeskreis; Selbstmordgedanken, mangelndes Selbstwertgefühl	
2. Grund: Konflikte mit Gleichaltrigen	Unterstützung bei der Selbstklärung, Reflektion von eigenem Verhalten, Streitschlichtung	
3. Grund: Schulische Probleme	Schlechte Noten, schlechtes Zeugnis, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, Versetzungsgefährdung, Konflikte mit Lehrkräften, unangemessenes Verhalten im Unterricht	



Die Schulsozialarbeit ist mit drei Mitarbeiterinnen auf drei Vollzeitstellen an den Haupt- und Realschulen in Mühlheim, Heusenstamm und Obertshausen tätig.

Ihr Arbeitsschwerpunkt ist ,neben der Einzelberatung von Jugendlichen in Krisen und schwierigen Lebenslagen, die soziale Gruppenarbeit mit Klassen und Kleingruppen. In diesem Kontext wurde eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt mit einem Focus auf dem Training sozialer Kompetenzen, der Gewaltprävention und der Inklusion.

Für die Schulsozialarbeit gibt es eine gesonderte Jahresdokumentation, die auf Wunsch gerne zugesandt wird.

Schuldnerberatung	2016	2015
Neuzugänge	248	432
davon zugewiesen mit ALG II:	26	34
davon eigenmotiviert mit ALG II:	88	122
davon mit anderen Einkünften	94	231
davon anonyme Beratungen	40	
Fälle insgesamt	623	666
davon nicht deutsche Staatsangehörigkeit	308	329
davon Insolvenz-Klienten	162	180
davon Beratung zur Regel-Insolvenz	12	20
davon Antrag auf Regel-Insolvenz gestellt	9	6
davon Beratung zur Verbraucher-Insolvenz	150	160
davon Antrag auf Verbraucher-InsO gestellt	54	43

Im Berichtsjahr war in der Schuldnerberatung eine Vollzeitstelle über knapp neun Monate unbesetzt. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Neuaufnahme von Ratsuchenden auf Bezieher von ALG II, sowie Menschen in finanziellen Notsituationen zu beschränken. Durch die Vergabe zusätzlicher Mittel des Landes Hessen war es möglich, zum 1.10.2016 die Verwaltung der Schuldnerberatung um 20 Wochenarbeitsstunden aufzustocken, was zu einer Entlastung insbesondere im Hinblick auf die gestiegenen Dokumentations- und Statistikanforderungen führte.

Die Schuldnerberaterinnen nahmen im Berichtsjahr an folgenden Fortbildungen teil:

- Forum Spezialisierte Schuldnerberatung der Ev. Hochschule Darmstadt
- EDV-Schulung Vivendi Consil
- Aufbaukurs Schuldnerberatung der Diakonie Deutschland



Ehe-, Familien- und Lebensberatung	2016	w	m	2015
Fälle insgesamt	159	103	56	195
davon mit Migrationshintergrund	31			40
davon aus Vorjahr übernommen	77			76
Neuaufnahmen	82			109
Fallabschlüsse	72			89
mitberatene Bezugspersonen	53	28	25	56
insgesamt beratene Personen	212	131	81	241
Fallübergreifende Tätigkeiten in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung				Anzahl Termine / Tage
Besuche von kooperierenden Institutionen				5
Teilnahme an fachspezifischen Gremien				3
Supervisionen für Pflegeeltern				14
Vortragsveranstaltungen				2
Teilnahme an Tagungen				1
Eigene Fortbildung				3

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung wurde im Berichtsjahr regelmäßig donnerstags und Montag nachmittags im Haus der Kirche in Langen durchgeführt.

Tagungsthemen:

Fachtag der Beratungszentren im Kreis Offenbach „Sprache in Konfliktsituationen“

Fortbildungen:

Emotionsfocussierte Paartherapie, TRE-Trauma Release Exercises



Anti-Gewalt-Beratung für Männer	2016	2015
Neuanmeldungen	31	49
Fälle insgesamt	38	52
Aus Vorjahr übernommen	14	13
Neuzugänge	24	39
davon verheiratet oder in fester Partnerschaft lebend	12	26
davon geschieden oder getrennt lebend	8	7
davon ledig	4	6
davon mit minderjährigen Kindern	19	25
davon kinderlos	5	10

In der Männerberatung bei häuslicher Gewalt fand im Berichtsjahr ein personeller Wechsel statt. Zwar war die Stelle durchgängig besetzt, jedoch nahm der scheidende Mitarbeiter in den letzten Wochen seiner Tätigkeit keine neuen Klienten mehr an. Für den neuen Mitarbeiter bedurfte es einer Einarbeitungs- und Orientierungszeit, was zur Folge hatte, daß dieser Beratungsbereich in der Übergangsphase nur mit halber Kraft „gefahren“ werden konnte.

Die Zahlen von <i>Dia-LoG</i> im Überblick	2016	2015
Fälle insgesamt	5	
davon verheiratet	5	
davon mit minderjährigen Kindern	4	
Neuzugänge	4	7
Übernahme aus Vorjahr	1	1

Das Projekt Dia-Log bietet Beratung für Paare, die trotz Vorfällen von häuslicher Gewalt keine Trennung möchten, sondern eine gewaltfreie Kommunikation in der Partnerschaft zum Ziel haben.

Die Zugänge zu diesem Projekt erfolgten im Berichtsjahr ausschließlich über unsere Männerberatung und über die Frauenberatung des Vereins „Frauen helfen Frauen“.



Suchtberatung	2016	2015
Fälle insgesamt	31	28
davon Angehörigenberatung	2	3
davon zugewiesen über ProArbeit	15	18
davon eigenmotiviert oder BZ-intern vermittelt	16	10
Neuaufnahmen	24	23
Suchtmittel:		
Alkohol	20	20
Illegale Drogen	7	5
Glücksspiel	2	0
Gemeinsame Fallarbeit mit anderen Fachdiensten im BZ-Mitte	4	6
Vermittlung in andere Hilfeangebote des Suchthilfezentrums Wildhof	7	7
Vermittlung in ambulante oder stationäre Entwöhnungsbehandlung (med. Reha)	7	8

Die Suchtberatung wurde im Berichtsjahr durchgängig mittwochs vormittags von einer Mitarbeiterin des Suchthilfezentrums Wildhof e.V. durchgeführt.
Auch in diesem Bereich blieben die Zahl der Neuklienten und die Fallzahlen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Beratung bei psychischen Störungen

In diesem Beratungsbereich wurden im Berichtsjahr durchgängig an einem Vormittag in der Woche Beratungen von einem Psychologen des PSZ Rödermark durchgeführt.
Die Zahlen liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes noch nicht vor. Sie können auf Nachfrage zu einem späteren Zeitpunkt zugesandt werden.



Schwangerschaftskonfliktberatung	2016	2015
Neufälle	14	15

Die Nachfrage nach einer Schwangerschaftskonfliktberatung blieb mit 13 Neufällen annähernd auf dem Vorjahresstand. Die Termine werden von der zuständigen Mitarbeiterin immer kurzfristig vergeben. Nur im Ausnahmefall, wenn dies aufgrund von Urlaub oder Krankheit nicht möglich war, vermittelten wir die ratsuchenden Frauen an kooperierende Beratungsstellen in der Region.
